

nicht kenne, da derselbe ja eben die Tendenz habe, zunächst vor übereilter Auswanderung abzurathen, sondern im Innlande zu colonisiren und erst in letzter Weise die nicht Zurückzuhaltenden mit Belehrung und Rath zu versehen, und zu dem Ende allerdings die gesammte Auswanderungs-Angelegenheit vor sein Forum zu ziehen. In dieser Weise werde auch praktisch gewirkt. Von mehr als 3000 Personen, die im vorigen Jahre sich auf dem Bureau Rath's erholt hätten, seien über 2000 zum Hierbleiben bewogen worden; auch die Frage, wegen der Colonisation im Innlande, habe der Verein aufgegriffen und darüber mit der Staatsregierung communicirt. Die monatlichen, öffentlichen Vorträge seien nur einer von den vielen Richtungen,

wohin die Wirksamkeit des Vereins sich erstrecke und lediglich bestimmt, den Mitgliedern und sonstigen Anwesenden eine unterhaltende Belehrung, theils über die verschiedenen Einwanderungsländer, theils über andere mit der Auswanderung in Verbindung stehende Fragen zu gewähren; daß der Verein nicht die Ansicht jedes Redners vertrete, sei hinlänglich bekannt, und deshalb ja auch stets der Weg zur Gegenrede und Discussion eröffnet. Herr Dr. Rutenberg erklärte sich mit dieser Tendenz des Vereins vollkommen einverstanden, und bemerkte dabei, daß er dieselbe allerdings nicht so genau gekannt, auch das Statut des Vereines nicht eingesehen habe. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. —

Die Messe zu Hurdwar in Ostindien.

Ein Bild aus dem Englisch-Indischen Handelsleben.

Enteile, schnelle Weltumseglerin,
O Phantasie, zur Messe eile hin
Nach Indien! und bist Du dort gewesen,
Magst Du den Lesern eine Messe lesen
Von jenem Land, wo himmlischer der Himmel,
Wo irdisch lieblicher die Erde lacht,
Wo ob der Menschenfluthen dem Gewimmel
Ein Heer von Millionen Göttern wacht,
Wo wetterbrausend und dann segnend mild,
Gleich wie ein Gott in seiner Allmacht Fülle,
Aus Gletschers Alabastertempelstille
Der heil'ge Strom, der Ganges, niederquillt,
Und wo die Cedern, wo die Bergeshöhn
Der Menschheit Wiege, Eden, einst gesehn.

Du Männlein in dem dumpfen Krämerladen,
Das Bohnen zählt und kleine Düten bricht,
Mit rothem Kupfer, gelben Schwefelsaden
Sich plagt bei eines Lämpchens Todtenlicht,
Du nennst Dich einen klugen Handelsmann,
Der Ellen mißt und Groschen zählen kann —
Sahst Du den Handel je? — Du kennst ihn nicht.
Hast Du das Meer erblickt mit seinen Schiffen,
Des Völkergeistes Wechselzug begriffen? —
Niemals, wenn Du zur Messe gingst zum Kauf,
Fiel Dir die neue Völkerwanderung auf. —
Ein Einmaleins Dein grämliches Gesicht —
Du Handelsmännlein kennst den Handel nicht;
In Deines Ladens Maulwurfsbau gestopft,
Gleichst Du dem Kärner, welcher Steine klopft

Und nichts bedenkt, als daß sein Lohn genau
Ihm täglich wird bei des Pallastes Bau.

Jetzt schaue an die ferne Wunderwelt
Als Panorama vor Dich hingestellt.
Hurdwar, die Stadt am Fuß der Sevaliken,
Entfaltet sich vor den entzückten Blicken;
Es scheint, als ob ein launig Riesenkind
Zum märchenhaften Spielwerk nur geschwind
Der seltsam buntbemalten Häuser Menge,
Die Thürme in verworrenem Gedränge,
Geschüttet und nach toller Knabenweise
Dann habe aufgestellt in weitem Kreise —
Fürwahr! ein Spiel von Riesenphantasie,
Die Völkerstadt geschmückt wie eine Braut,
Die in des Ganges Spiegel sich beschaut
Und voll pulst in Lebensharmonie.

Heran auf wüsten, kaum betretenen Bahnen
Rahn sich die reichbeladenen Karawanen;
Oft unters Obdach der Karvanserain
Ließ trotzig sie ein Feindestrupp nicht ein;
Sie mußten, um die Ruhe zu genießen,
Im wilden Kampfe erst ihr Blut vergießen.
Zuweilen, von des Samums Gluth umbraust,
Durchzogen Wüsten, Wälder sie und Fluth,
Und schützten mit dem Säbel in der Faust
Vor Räuberbanden oft ihr Hab und Gut.
Jetzt kommen sie heran zu Hauf zum Kauf
Und zum Verkauf nach kühn bestandnem Lauf.
Das treuliche Kameel, das Schiff der Wüsten,
So arm, obgleich von Reichthum schwer gedrückt,
Entladet endlich sich von Pack und Kisten
Indem es sanft auf seine Quäler blickt,